Der Beweis

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604810

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gleichungen

Im Hörspiel «Zahngold» versucht ein junges Mädchen, einen heiratslustigen Alten zu verkuppeln: «Irgendwie passt ihr zusammen — du hast's mit den Weibern und sie hat's mit den Männern!» *Ohoris*

Äther-Blüten

Ein böser Versprecher passierte in der Radiosendung «Persönlich» der Naturwindeln-Erfinderin Esther Gilomen. Sie sprach von «Wegwerf-Kindern — Entschuldigung! — Windeln!» *Ohohr*

Sprichwörtliches

Der Klügere gibt Nachhilfestunden. *am*

Pünktchen auf dem i

Wie ein Mensch Auto fährt, so möchte er sein.

am

Heiratsanzeige

«Gesucht Frau mit Bauernhof im Berner Oberland. Bitte senden Sie Bild, von Bauernhof.» *ll*

Der Beweis

«Wenn *du* dich für mutig hältst, dann zieh doch mal *meine* Kinder auf!» *wr*

Semper idem

Aus dem RTL-Nachrichtenmagazin «Punkt zwölf»: «Er ist der Gute in diesem Spiel, und damit erfahrungsgemäss auch der Blöde!» *rs*

Aufgegabelt

Zum Thema Militärküche war in der *BaZ* zu lesen: «Sauerbraten war zu Zeiten, als die Armee von Rossen wimmelte, ein wichtiges Rezept, denn mitunter stand ein Tier um und kam dann in die Küche. Motorfahrzeuge aber kann man noch so lang in Essig und Lorbeerblättern marinieren — es wird nie ein rechter Sauerbraten aus ihnen.» *bo*

Dies und das

Dies gelesen (als Kleidermodeprognose): «Im Frühling 1993 ist erlaubt, was gefällt!»
Und **das** gedacht: Da ja keiner genau weiss, was den anderen gefallen könnte, werden wieder alle tragen, was ihnen passt (oder von dem sie meinen, dass es ihnen passe). *Kobold*

Matt-Scheibchen

Er: «Wissen Sie, wo man Ihren Ex-Mann finden kann?»
Sie: «Das wusste ich nicht mal, als wir noch verheiratet waren!» *rs*

Früher

«Früher war alles besser!» — Das haben die Leute auch früher schon gesagt! *ffs*

Staatskunde

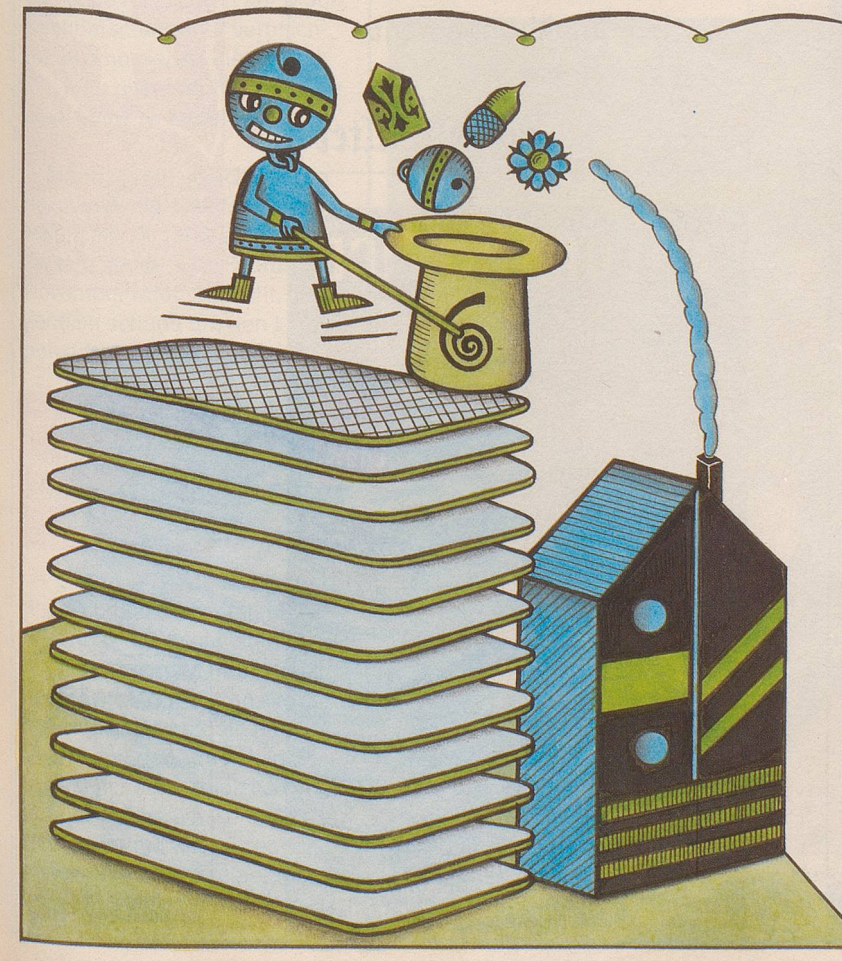
Demokratie ist der politische Zustand eines Landes, in dem der freie Meinungsaustausch nicht mit einer Beerdigung endet. *wt*

Wohlgemeinter Tip

«Geh lieber, bevor du getragen werden musst!» *wr*

KARTENZAUBER

PETER HAMMER (TEXT) UND URSULA STALDER (ILLUSTRATION)



ES DARF MANIPULIERT WERDEN

Wer etwas zu seinen Gunsten manipuliert, lässt sich nicht in die Karten schauen. Diese einfach zu hinterfragende Erkenntnis müssen wir leider zu oft immer wieder von neuem «einstecken». Kehren wir deshalb den Spiess um, und sei es nur in Form eines kleinen Kartentricks.

Hierzu drücken wir unserem Spielpartner einen 12blättrigen Kartenstock in die Hand mit folgender Auflage: Nimm die oberste der unerkennbaren Karten vom Stock und plaziere diese Karte unten, ans andere Ende. Wiederhole dieses Prozedere nochmals. Lege nun die dritte Karte offen auf den Tisch und fahre damit — zwei Karten nach unten, die dritte wenden — so lange fort, bis schliesslich sämtliche 12 Karten ihr Bild zeigen.

Zufall hin und nicht her, die Kartenpracht breitet sich natürlich zuletzt so aus, wie es unser Präparat anstrebte: das Eicheln-As, gefolgt vom Rosen-, Schellen- und Schilten-As. Des weiteren erscheint das «Banner-Quartett», damit endlich die schmierigen Zehner von den 11punktigen Assen, die auch beim «Undenufe» nichts von ihrem Wert einbüssen, jedermann zu unterscheiden vermag. Last but not least dürfen die vier stolzen Könige das kleine Spektakel abrunden, wobei wiederum alles stimmen muss, auch die Reihenfolge der Farben: Eichel, Rose, Schellen, Schilten.

Wehe dem, der behauptet, Karten seien schwieriger als Daten zu manipulieren. Die gesuchte Anordnung der 12 zu präparierenden Karten lässt sich mit dem richtigen Ansatz mindestens ebenso schnell herbeimischen wie die Dauer der kürzesten Debatte im vergangenen Jahr.